

THEMA: HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNGEN

Magnetfeldtherapie auch bei Herzproblemen wirkungsvoll

Zur Versorgung aller Organe, Gewebe und Zellen muss das Blut zügig durch das Gefäßsystem fließen. Der Motor für diesen Bluttransport ist das Herz. Ist dieses in seiner Funktion beeinträchtigt, können schwer wiegende Erkrankungen, im Extremfall mit Todesfolge, auftreten.



Prof. Dr. med. habil. Reinhard Werner aus Berlin, Pathologe, Praktiker, HNO-Arzt, seit 1994 Energiemediziner, Habilitation: »MFT als Informationstherapie«, Akademiemitglied der Medizinisch-Technischen Wissenschaften, Buchautor

Das Herz ist ein Hohlmuskel, der aus vier Kammern besteht. Von der rechten Herzvorkammer fließt das Blut in die rechte Herzkammer. Dieser Vorgang wird durch das Reizleitungssystem des Herzens gesteuert. Die rechte Herzkammer pumpt das Blut durch die Lungen (Lungenkreislauf), wo die Kohlendioxid abgeben und Sauerstoff aufgenommen wird. Das nunmehr sauerstoffreiche Blut erreicht dann den linken Herzteil und wird von der kräftigen linken Herzkammer durch den gesamten Organismus gepumpt (großer Kreislauf), um alle Zellen mit Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen.

Unser Herz beginnt schon im zweiten Embryonalmonat zu schlagen: Es zieht sich zusammen und wirft dabei Blut in die beiden Kreisläufe aus, entspannt und erholt sich für ca. eine halbe Sekunde, um danach erneut zu pumpen. Das Herz muss sich zudem während des gesamten Lebens den ständig wechselnden Anforderungen des Körpers (Ruhens, Liegens, Gehens, Laufens) in Schlagfolge und Schlagvolumen anpassen. In der Ruhe schlägt es ca. 60–80-mal pro Minute. Die Erholungsphase für unser Herz ist also häufig nicht mal eine halbe Sekunde lang. Bei körperlicher Arbeit ist der Herzschlag beschleunigt, um den höheren Stoffwechsel bei höherer Leistung zu sichern. Ab 300 Schlägen pro Minute besteht die Gefahr, dass es einfach stehen bleiben kann.

Was ist für eine optimale Herzarbeit wichtig?

- Die Blutversorgung über die beiden Herzkranzarterien muss in jeder Situation gesichert sein,
- der Herzmuskel selbst muss eine normale Gestalt haben,
- die Herzreizeitung muss gut funktionieren, den sonst kann es zu Störungen der Regulation des Blutflusses kommen,
- die Herzklappen müssen richtig schließen, sonst fließt das gerade gepumpte Blut wieder zurück. Zum anderen dürfen die Herzklappen nicht krankhaft verengt sein, weil sie dann ein Strömungshindernis bilden.

Arteriosklerose der Herzkranzgefäße

Gleich hinter der Aortenklappe, jener Klappe, die die linke Herzkammer zur großen Schlagader (Aorta) trennt, gehen die beiden Herzkranzgefäße (Kranzarterien) ab. Sie versorgen das Herz mit sauerstoffreichem Blut. Die Kranzarterien sind durch die ständigen mechanischen Belastungen beim Herzschlag überaus stark gefordert. Sie neigen deshalb zur Arterienverkalkung (Arteriosklerose). Eine Arteriosklerose führt zur Gefäßverengung, die dann eine verminderte Herzdurchblutung zur Folge hat. Der damit einsetzende Sauerstoffmangel des Herzens ist verhängnisvoll. Es entwickeln sich Anfälle von „Herzasthma“ (Brust- oder Armschmerz, Luftnot, Todesangst), die mit Nitraten behandelt werden müssen. Diese wirken erweiternd auf die Herzkranzgefäße, wodurch das Herz wieder besser mit Sauerstoff versorgt wird. In schweren Fällen kann es aber auch zu einem Herzinfarkt bis hin zum Herzstillstand kommen.

Wie kann die MFT hier helfen?

- Über die Ansteuerung von Druckrezeptoren bewirkt die MFT eine verbesserte Blutzufuhr.
- Unter dem Einfluss von MFT geben die Gefäßinnenwände Stickstoffmonoxid ab, das selbst die kleinsten Gefäße geringfügig erweitert und damit genauso wirkt wie die oben genannten Nitrate.
- In den feinen Haargefäßen (Kapillaren) bilden sich die Schwellungen der Innenwandzellen zurück, sodass sich die Gefäße wieder erweitern.
- Die Verklumpungen roter Blutzellen (Erythrozyten) werden durch die MFT aufgelöst.
- Die MFT macht das Blut etwas dünnflüssiger.

- Eine Mikromassage der Gefäße (Elektrostriktion) während der MFT wirkt wie eine Schüttelrutsche – in Kombination mit den oben genannten Effekten wird so die Fließgeschwindigkeit des Blutes erhöht.
- Der Sauerstoffpartialdruck erhöht sich (um 20 Torr). Dadurch steigt der Sauerstoffgehalt des Blutes, sodass auch die Herzzellen mit mehr Sauerstoff versorgt werden.
- Die MFT normalisiert darüber hinaus den Stoffwechsel der Herzzellen, wodurch diese leistungsfähiger werden.

Mehr Infos erhalten Sie im FTZ Mühldorf!